

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Heftnummer
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 61.

Dienstag, 14. März 1905, abends.

58. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsern Lagerpost und Post 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Abnahme des Monatsbetrags werden angenommen. Einzelne Nummern für die Nummer bei Abgabe am 14. März 1905. — Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Riesaerstraße 64. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Der Hansschlächter Herr Arthur Trage in Zeithain beabsichtigt in dem un^{ter} Nr. 85 des Erb.-Verf.-Katasters für Zeithain verzeichneten Grundstücke eine

Kleinviehschlächtere

zu errichten.

In Gemäßheit § 17 der Reichsgewerbe-Ordnung in der Fassung vom 26. Juli 1900 wird dies mit der Aufforderung hierdurch bekannt gemacht, etwaige Einwendungen hiergegen, soweit sie nicht auf besonderen Privatrechtstiteln beruhen, bei deren Verlust binnen 14 Tagen vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, alhier anzubringen. Großenhain, am 10. März 1905.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Dr. Hylemann.

Reg.-No. 727 F.

Dr.

Anzeigen für das „Riesaer Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.

Die Geschäftsstelle.

Öffentliche Sitzung des Gemeinderates zu Gröbba,

Wittwoch, den 15. März 1905, abends 8 Uhr im Gemeindeamt.

Tagesordnung: 1. Abänderung der Sparkassenordnung. 2. Gaswerksbau. 3. Uebernahme der Weststraße. 4. Einbestimmungen. Nichtöffentliche Sitzung. Gröbba, am 14. März 1905. **Schriebe, Gemeindevorstand.**

Vergebung von Bauarbeiten in Boberßen.

Die zum Bau einer Freibank mit Spritzenhaus erforderlichen Erd-, Maurer-, Zimmer- u. f. w. Arbeiten

sollen vergeben werden. Kostenanschläge werden im Gemeindeamt abgegeben. Dasselbe liegt die Zeichnung zur Einsichtnahme aus. Angebote sind in verschlossenen Umschlägen, mit der Aufschrift „Freibankbau Boberßen“ versehen, bis **Montag, den 27. März 1905**, nachmittags 4 Uhr im Gemeindeamt abzugeben. Der Gemeinderat behält sich die freie Wahl unter den Bewerbern, sowie die Ablehnung sämtlicher Angebote ausdrücklich vor. Boberßen, am 14. März 1905. **Der Gemeindevorstand.**

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 14. März 1905.

Ein schweres Unglück hat sich vergangene Nacht in dem Hause Albertstraße 1 ereignet, indem heute früh dortselbst die Techniker Alexander Müller aus Celle (Hannover) und Paul Siegel aus Gleina bei Querfurt (Prov. Sachsen) in den von ihnen in der ersten Etage bewohnten aneinander grenzenden Zimmern Müller tot (ersticht), Siegel schwer verbrannt aufgefunden wurden; letzterer wurde alsbald in das Krankenhaus überführt, ist aber heute nachmittag seinen gräßlichen Verletzungen ebenfalls erlegen. Wie sich das Unglück ereignet wird wohl kaum mit voller Sicherheit festgestellt werden können. Erwiesen ist, daß die beiden jungen Herren in später Nachtstunde zu Hause angekommen sind. Man mutmaßt nun, daß die Petroleumlampe umgefallen ist und das brennende Öl beide Zimmer in Brand gesetzt hat. Die Inhaberin der Wohnung war nicht anwesend, sondern bei ihrer in einem anderen Hause wohnenden Tochter aufhältlich. Heute früh nach 6 Uhr bemerkten Hausbewohner das Herausdringen von Rauch aus der Wohnung, man öffnete gewaltsam die Tür, benachrichtigte die Feuerwehr und machte dann beim Eindringen die oben erzählte schreckliche Entdeckung. Die Zimmer waren total verqualmt, so daß sich bei deren Ausräumung die Feuerwehrleute der Rauchmaske bedienen mußten. Die brennenden Polstermöbel, Portieren etc. wurden alsbald abgelöscht, doch erwacht der Wohnungsinhaberin, da sie nicht verstreicht hat, beträchtlicher Schaden.

Herr Bürger-Schulldirektor Dr. Göhl wurde vom Königl. Ministerium zum Direktor des hiesigen Realprogymnasiums vom 1. Mai ab ernannt. Die Leitung der Knabenbürgerschule bleibt bis zur Fertigstellung des Neubaus für das Realprogymnasium ebenfalls interimistisch in seiner Hand.

Wie sich nunmehr herausgestellt hat, ist die in gestriger Nr. erwähnte Wasserlaternentzündung am Sonntag früh, dadurch veranlaßt worden, daß in einem hiesigen Fabrik-Etablissement nach Speisung des Dampfessels die Wasserleitung nicht abgestellt worden und so der ganze Reservoir-Inhalt zwecks abgekühlt ist. Die Wasseruhr betr. Etablissement wies infolgedessen einen Verbrauch von ca. 200 Kubikmeter auf.

Die „Sächsische Industrie“, das Organ des Verbandes sächsischer Industrieller, bringt an erster Stelle der am Sonnabend erschienenen Nummer folgende Mitteilung des Verbandes sächsischer Industrieller zu den Landtagswahlen: „Wie unseren Mitgliedern bekannt ist, hat der Gesamtvorstand in seiner letzten Sitzung einstimmig beschlossen, einen Wahlausschuß zur Feststellung eines Programms des Verbandes und zur Unterstützung industriefreundlicher Kandidaten bei den im Herbst stattfindenden Landtagswahlen einzusetzen. Die Vorarbeiten des Ausschusses sind nunmehr insofern erledigt, als das auf Grund der Beratungen ausgearbeitete Programm die einstimmige Billigung des Ausschusses gefunden hat und nunmehr nur die Genehmigung des Gesamtvorstandes noch aussteht. Unseren Mitgliedern werden wir alsdann das Programm übersenden und richten an sie die dringende Aufforderung, in allen denjenigen Kreisen, in welchen Neuwahlen zum Landtage stattfinden, an die von bürgerlicher Seite aufgestellten Kandidaten heran-

zutreten, sie zur Unterstützung unserer Wünsche aufzufordern und nur solche Kandidaten zu unterstützen, die im Sinne unserer Forderungen industriefreundliche Politik im Landtage treiben wollen. Jeder Stand hat den Einfluß auf die Gesetzgebung, den er sich selbst erstrebt, und es ist um so mehr die Pflicht der sächsischen Industriellen, sich eine industriefreundliche Mehrheit in den sächsischen Ständekammern zu verschaffen, als durch die ungünstigen Handelsverträge, welche gerade die Industrie des Königreichs Sachsen außerordentlich schwer treffen, deren Erwerbsverhältnisse für eine große Reihe von Jahren ungünstig beeinflusst werden müssen. Um im übrigen ein einheitliches Vorgehen bei den Landtagswahlen zu gewährleisten, bitten wir unsere Mitglieder gleichzeitig, sich vor Veröffentlichung unseres Wahlprogramms nach keiner Seite hin zu binden und die Annahme von Wahlmännerämtern, die Leistung von Unterschriften zur Unterstützung bestimmter Kandidaten usw. abzulehnen.“

—y. Die 3. Strafkammer des Kgl. Landgerichts Dresden verhandelte gegen den Fellschneider, Sattler und Lackierer Ernst Richard Gäßlich aus Mülbitz, den Handelsfleischer Friedrich Moritz Nidlich aus Großenhain und den Arbeiter Josef Petrasel aus Großenhain wegen gewerbsmäßigen Jagens. Gäßlich hat teils mit Nidlich, teils mit Petrasel und zwar mittels Regen und Frettchen in den Reiherr-Büchen bei Kalkreuth, sowie in Wäldern bei Rotte- witz bei Weihen und Rinschitz bei Riesa unbefugt die Jagd auf wilde Kaninchen ausgeübt. Die Angeklagten Gäßlich und Petrasel waren damals arbeitslos, sie haben sich des gewerbsmäßigen Jagens schuldig gemacht, indem sie sich auf diese Weise die Mittel zu ihrem Lebensunterhalte verschaffen wollten. Dem Angeklagten Nidlich konnte man die Gewerbsmäßigkeit nicht nachweisen. Das Urteil lautete für Gäßlich auf 5 Monate Gefängnis, für Nidlich auf eine 1 monatige Gefängnisstrafe, für Petrasel auf 4 Monate Gefängnis. Die beschlagnahmten Rege wurden eingezogen.

— Am Freitag, den 10. d. M., feierte die Freie Vereinigung ehemaliger Angehöriger des Königlich Sächsischen 4. Infanterie-Regiments Nr. 103 für Riesa und Umgegend ihr 6. Stiftungsfest mit Konzert, Theater und Ball im Saale des Hotel Wettiker Hof. Auf ergangene Einladungen hatten sich hierzu Vertreter der hiesigen Militärvereine, der Unteroffiziervereine hiesiger Garnison, der Militärvereine Pöppel-Mergendorf und Boberßen eingefunden. Ganz besondere Freude bereitete es, daß auch diesmal, wie schon im vorigen Jahre, Abordnungen der Brudervereine zu Dresden und Großenhain, wie auch des Unteroffiziervereins des Stammregiments erschienen waren. Nachdem das Fest durch die Musik mit den Klängen des Jorkischen Marsches eröffnet worden war, begrüßte der Vorsitzende der Vereinigung, Herr Thomas, mit trefflichen Worten die Erschienenen, insbesondere die Gäste von fern und nah, und ließ seine Ansprache ausklingen in ein dreifaches Hurra auf Se. Maj. König Friedrich August von Sachsen, in welches alle Anwesenden voll Begeisterung einstimmten. Besonders erwähnenswert von den getroffenen Arrangements sind die aufgeführten Theaterstücke: „Im Befehl Herr Hauptmann“ und „Gute aus Posten“, wie auch die gestellten lebenden Bilder mit Gesang: a) des Kriegers Abschied, b) im Divat, c) Alarm und d) Abmarsch. Dieselben waren ausgezeichnet vorbereitet und entfalteten einen Sturm der Begeisterung im Zuschauerraum. Das Fest kann in allen Teilen als

sehr gut arrangiert und wohlgeungen bezeichnet werden und wird allen Teilnehmern in angenehmer Erinnerung bleiben.

— Am Sonntag mittag um 2 Uhr hatten sich die Vorturner des Turnbezirks Riesa in Kommando eingefunden, um unter Leitung des Bezirksturnwarts, Herrn Kändler-Gröbba, und des Turnwartes des Kommando Turnvereins, Herrn Heilig, sich in den turnerischen Aufgaben unterweisen zu lassen, die auf dem sächsischen Kreisturnfest im August d. J. an sie herangetragen werden. Die Übungen umfaßten Freilübungen, Keulen-schwingen und Turnen am Barren. Im Anschluß daran fand eine Versammlung der Vorturnerschaft im Kaiserlicher Saal, die Herr Bezirksturnwart Kändler mit einem herzlichen Willkomm an die zahlreich erschienenen eröffnete. Von den Bezirksturnvereinen fehlte Mühlberg und „Eichenkrantz“, Gröbba entschuldigt, Seyda unentschuldigt. Die Versammlung besaßte sich zunächst mit der Wahl eines Schriftführers, der über die Besprechung der Bezirksvorturnerstunden ein Protokoll aufzunehmen hat. Gewählt wurde für diesen Posten Herr Richard Schmidt, Schützen-Turnverein Riesa. Alsdann sprach sich Herr Kändler ausführlich über die betreffenden Übungen aus und ermahnte die Anwesenden, die Sache sehr ernst zu nehmen und sich recht fleißig mit den Kreisübungen zu befassen. Einem Vorschlag des Herrn Bezirksturnwarts, der auf eine einheitliche Turnkleidung des Gau's beim Kreisturnfest in Chemnitz hinzielt, standen die Versammelten sympathisch gegenüber und beauftragten Herrn Kändler, auf dem am 30. April in Eisdach stattfindenden Gauvorturnertage diesen Vorschlag durchzubringen. Als Ort für die nächste Bezirksvorturnerstunde, die am 28. Mai abgehalten wird, wurde Streckla gewährt.

— Am Sonntag fand in Furthardtswalde eine Jahrvorversammlung des Weihen-Großenhainer Feuerwehr-Bezirksverbandes statt. Die Versammlung war von 12 Verbandswehren besetzt, Höberon fehlte entschuldigt, vier Wehren unentschuldigt. Sie wurde durch die Anwesenheit des Gemeinderates mit Herrn Gemeindevorstand Döring an der Spitze, mehreren Ehrenmitgliedern und sonstigen Freunden des Feuerlöschwesens, sowie eines Vertreters der neuerrichteten freien Berufsfeuerwehr Gröbba ausgezeichnet. Der Vorsitzende, Herr Branddirektor Gutmann-Großenhain, eröffnete diese Sitzung nachmittags 3 Uhr mit Begrüßung der Erschienenen und gab zunächst bekannt, daß die Aufnahme der Freiwilligen Feuerwehr Glaubitz in den Verband durch den Ausschuß am 10. November 1904 erfolgt sei. Außer Gröbba, wo in diesem Jahre der Verbandstag abgehalten wird, wurden Krögis und Weihen I zur diesjährigen Inspektion vorgeschlagen und gewählt. Die Inspektion in Krögis wird am 25. Juni d. J., der Verbandstag in Gröbba am 27. August abzuhalten beschlossen. Als Inspektoren wurden gewählt: für Krögis die Herren Branddirektor Gerstenberg-Dommahsch und die Hauptleute Gumpert-Furthardtswalde und Lanz-Leutewitz; für Gröbba die Herren Hauptleute Riedel-Gröbba, Schirmer-Rinschitz und Renzel-Rötzig. Die Wahl der Inspektoren für Weihen und die Bestimmung des Tages soll auf dem Verbandstage in Gröbba vorgenommen werden.

* Vorig, 13. März. Gestern abend verschied hier nach nur fünfwöchiger Krankheit an demselben Leiden wie